Zweites Blatt.
Nr. 274. — 44. Jahrgang.

Rotationsdruck und Verlag
C. L. Krüger (H. Krüger) in Witten.

Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Dienstag,
den 6. Oktober 1903.

Für die Herausgabe verantwortlich:
H. Krüger jr. in Witten.

Generalfeldmarschall Graf York v. Wartenburg.

Am 3. Oktober d. J. waren, so schreibt die „Neue Politische Korrespondenz", 90 Jahre verflossen seit dem Tage, an dem das 1. preußische Armeekorps unter General v. York das französische Korps Bertrand bei Wartenburg an der Elbe schlug. Das Ergebnis dieses Treffens, das dem General v. York später den Ehrennamen „York von Wartenburg" einbrachte und das Blücher den Uebergang über die Elbe öffnete, war die Festsetzung der schlesischen Armee auf dem linken Elbufer und ihre spätere Vereinigung mit der Nordarmee.

Aus dem Leben York's, an dessen welthistorische Tat der Konvention mit Rußland auf der Poscherunger Mühle bei Tauroggen bei dieser Gelegenheit erinnert sei, der dann später an der Katzbach hauptsächlich zum Siege beigetragen, und der an den ferneren glänzenden Erfolgen der schlesischen Armee mit seinem Korps den Hauptanteil hatte, mögen bei dem bevorstehenden Erinnerungstage folgende Einzelheiten Erwähnung finden:

Hans David Ludwig v. York wurde am 26. September 1759 in Potsdam geboren. Sein Vater stand damals als Hauptmann im Königsbergischen Grenadier-Regiment im Felde. Seine Mutter, Marie Pflugin, stammte aus Potsdam. Als Hauptmann im Füsilier-Bataillon von Plüskow heiratete der spätere Feldmarschall 1797 in Ramslau Johanna Seidel, die Tochter eines dortigen Kaufmanns. 1880 erhielt er als Beweis königlichen Wohlwollens die Einkünfte der Amtshauptmannschaften Neuenhagen und Freienwalde von 310 Talern jährlich. Am Tage seines Einzuges in Paris, 3. Juni 1814, wurden York und seine Nachkommen unter Beilegung des Namens „York von Wartenburg" in den Grafenstand erhoben. Später erhielt er mit Tauentzien, Kleist, Bülow und Gneisenau eine Dotation von je 200 000 Talern. Der größere Teil der aus der Ehe Yorks mit Johanna Seidel hervorgegangenen Kinder starb schon im frühen Alter, unter diesen auch sein ältester Sohn Heinrich 1815 an einer bei Versailles erhaltenen Verwundung. Von der Dotation kaufte York die im Kreise Ohlau gelegene, ehemalige Maltheser-Kommende Klein-Oels und das im Kreise Oels gelegene Schleibitz. Im Jahre 1821 wurde York zum Generalfeldmarschall befördert. Aus den obigen und einigen umliegenden Gütern wurden 1822 zwei Fideikommisse errichtet. Der einzige, ihn überlebende Sohn Ludwig (geb. 1805, gest. 1865) erhielt das Fideikommiß Klein-Oels. Dieser war vermählt mit Bertha v. Brause und nach deren im Jahre 1845 erfolgten Tode mit Mina von Olfers, Tochter des vormaligen Generaldirektors der Museen in Berlin. Der Feldmarschall schenkte seiner Tochter Bertha, die den Grafen Hoverden auf Herzogswalde heiratete und 1819 starb, das Gut Schleibitz. Für das einzige Kind dieser Tochter, Graf Albert York von Hoverden, wurde das zweite Fideikommiß gestiftet.

1827 starb die Gemahlin des Feldmarschalls Am 4. Oktober 1830 folgte ihr dieser in den Tod nach. Seit 1889 führt das Ostpreußische Jägerbataillon Nr. 1 den Namen „York von Wartenburg".

Aus der ersten Ehe des Grafen York von Wartenburg (Ludwig, Sohn des Feldmarschalls) erhielten dessen Söhne Paul und Peter Klein-Oels und Schleibitz, und nach deren 1897 bezw. 1900 erfolgten Tode haben ihre ältesten Söhne Heinrich und Hasso, also die Urenkel des Feldmarschalls, die Majoritätserbschaft angetreten.

Aus der zweiten Ehe des Grafen Ludwig York von Wartenburg mit Mina von Olfers stammte u. A. der Oberst Maximilian Graf York von Wartenburg, der, im Generalstabe des Armee-Oberkommandos in Ostasien 1900 in Hai-lai verstorben ist.

Neues aus aller Welt.

Wie zwei venetianische Gauner an den Unrechten kamen.

Venedig, 1. Okt. Herr Adolf Echsteiner aus München saß gestern ganz behaglich auf einer Ruhebank am Lido und freute sich am Anblick des Meeres. Da gesellten sich zwei feingekleidete Herren zu ihm. „Ah, Herr Echstein, . ." fing der eine von ihnen ganz erfreut in gebrochenem Deutsch an. „Wir kennen uns ja, en sinnen Sie sich nicht mehr . . vergangenen Monat — in Innsbruck." Herr Echsteiner entsann sich wirklich nicht. Aber mein Gott, es war ja möglich; auf der Reise sieht man ja viele Leute. Die beiden Italiener setzten sich zu ihm und zeigten die erdenklichste Liebenswürdigkeit. Auf einmal merkte Herr Echsteiner, daß ihm seine goldene Uhr aus der Tasche gezogen wurde. Im Nu begriff er, mit wem er es zu tun habe. Unversehens packte er die beiden Gauner am Genick und stieß ihnen die Köpfe mit solcher Gewalt zusammen, daß ihnen Hören und Sehen verging. Dann schleppte er die beiden Kerle eigenhändig, unter großem Hallo der Badegäste, zur Polizeiwache. Dort stellte es sich heraus, daß sie das Geldtäschchen des Herrn Echsteiner schon in ihren Besitz gebracht hatten. Aber sie waren auch auf seine Uhr lüstern gewesen, und das wurde ihr Verderben.

Die Opfer eines Jahrmarkts.

Von der großen Messe in Nishni Nowgorod entwirft der Wolgar ein liebliches Bild, indem er die Opfer aufzählt, die der Jahrmarkt in diesem Jahre gefordert hat. Die Zahlen klingen stark übertrieben, aber das russische Blatt behauptete, daß sie genau den Tatsachen entsprechen. Es wurden während der Messe in Privat- und Krankenhäusern von Nishni 300—450 Kranke behandelt. 696 Personen hatten im Jahrmarktstreiben leichte Verletzungen davongetragen, 317 waren mit Messern und drei mit Feuerwaffen in Berührung gekommen, 1169 wiesen Verletzungen anderer Art auf, 14 hatten sich Verrenkungen zugezogen, 79 kamen mit Bein- und Armbrüchen davon, 422 hatten nur Brandwunden. Die Zahl der Verletzten aller Kategorien betrug also 2700. Im Krimkrieg, schreibt das Blatt, hatten die Truppen des Königs von Sardinien einen Verlust von 2144 Mann. Der Krieg hat also unter den Sardiniern weniger Opfer gefordert, als die Messe von Nishni unter ihren Besuchern. Dazu kommt noch, daß mehr als 2500 Personen sinnlos betrunken auf den Straßen gefunden und als „Leichen" nach der Polizeistation gebracht wurden.

Eine Römerbrücke des Mains.

Vor Jahrzehnten wurde im Mainbette bei unserer Nachbargemeinde Klein-Krotzenburg Ueberreste einer Römerbrücke nachgewiesen. Gelegentlich der im Jahre 1885 vollzogenen Ausbaggerungsarbeiten stieß man auf Reste von Brückenpfeilern, deren Sockelpfähle in das Flußbett eingerammt waren. Damals gelang auch die vollständige Entfernung eines mächtigen Pfeilers, während ein zweiter nur eingebaggert werden konnte. Infolge des gegenwärtigen niedrigen Wasserstandes entdeckte man neuerdings unter dem klaren Wasserspiegel einige weitere Strompfeiler. Die völlig freigespülten Köpfe des einen dieser Pfeiler überragen im Fahrwasser das Flußbett und konnten in den kristallhellen Fluten deutlich wahrgenommen werden. Da sie die Schiffahrt behindern, mußte man zu ihrer Entfernung schreiten. Die von den hessischen und preußischen Behörden mit hohem Interesse verfolgten Hebungsarbeiten standen unter Leitung der Frankfurter Flußbaubehörde und wurden unter beträchtlichen Schwierigkeiten mittels Pfeilrahmens und Flaschenzuges dieser Tage beendet. Im ganzen wurden etwa 45 vortrefflich erhaltene eichene Pfähle aus ihrem vielhundertjährigen Ruhebette an das Tageslicht befördert. Die Länge der Pfähle schwankt zwischen 75 Ctm. und 2 Meter. Die meisten derselben sind mit durchweg etwa 35 Ctm. langen zwei-, mitunter auch dreilappigen Eisenpfahlschuhen versehen. Die nach Römerart erfolgte Verpackung der eingerammten Pfeiler geschah mit Basaltgestein aus den diesseitigen Brüchen und mit Letten.

O diese Germans!

Man liest in englischen Blättern gegenwärtig folgende ergötzliche Betrachtung: „Deutsche Zoll- und Eisenbahnbeamte sind vollständig unempfindlich gegen weibliche Reize. Alle tragen Brillen und grimmige Schnurrbärte."

Kein Wunder, daß wir armen Misses
Auf deutschen Bahnen stets verstimmt!
Im höchsten Grade shocking is es,
Wie sich das Personal benimmt.

Der Deutsche liebt doch sonst, was englisch,
Doch diese Menschen scheinen blind.
Sie bleiben kalt und unempfänglich,
Auch wenn wir noch so reizend sind.

Wenn wir ein Zigarettchen paffen,
Zuch Beispiel nur im Frau'nkoupee,
Gleich haben sie mit uns zu schaffen,
Kein Lächeln hilft uns da — o je!

Mit g'radezu fanat'schem Hasse
Verfolgt man uns und nimmt uns fest,
Wenn sich ein Mädchen dritter Klasse
In erster Klasse niederläßt.

Und wenn sie ganz und gar billetlos,
Und noch so lieb und zärtlich spricht,
Sie schrei'n ihr grob und etikett'los
Die schlimmsten Dinge in's Gesicht.

Sie zu berühr'n und abzuküssen,
Ist selbst bei Leb'gen nicht erlaubt.
Jetzt möchte ich wahrhaftig wissen:
Ja, wozu reist man überhaupt
Karlchen.

(„Münchener Jugend.")

Der nervöse Gast.

In der Hamburger Fachzeitschrift „Küche und Keller" entwirft der Oberkellner eines großen Restaurants in Hannover folgendes Portrait des „nervösen Gastes", den er als den Schrecken jedes Kellners bezeichnet: Der nervöse Gast, der übrigens seiner Nervosität hauptsächlich im Restaurant Luft macht, betritt das Lokal, nimmt Platz, ergreift die Speisekarte und brüllt: „Kellner!" Nachdem er die sehr reichhaltige Speisekarte von allen Seiten betrachtet, erklärt er wütend, daß überhaupt nichts da sei und daß er am liebsten aufstehen und in ein anderes Lokal gehen möchte. Schließlich stellt er die Frage, ob ein Schnitzel à la Holstein fertig sei, bekommt wieder einen gelinden Wutanfall, als diese Frage selbstverständlich verneint wird, und erbittet endlich recht schnelle Fertigstellung. Nun ist das Lokal gut besucht; sämtliche Herdplatten sind besetzt und das Schnitzel kann unmöglich vor zehn Minuten fertiggestellt werden. Nach drei Minuten geht das Gezeter los. Ich mache die größten Umwege, um nicht in die Nähe des Herrn zu kommen, der mir jedesmal entgegenschreit: „Na, wird's bald, wie lange soll ich noch hungern usw. In der achten Minute wird die Situation kritisch, der Gast reißt die Uhr aus der Tasche und behauptet, daß er genau 32½ Minute warte. Wenn das Schnitzel nicht sofort komme, so verzichte er überhaupt darauf. Und nun ist es auch soweit, ich ziehe mein Gesicht in die liebenswürdigsten Falten und serviere das Schnitzel. Von nun an gibt der verschiedenes und trinkt gemächlich ein Glas Bier nervöse Gast eine Zeitlang Ruhe. Er bestellt noch nach dem anderen, bis er sich zu langweilen beginnt und Zeitungen verlangt. Da ich aber indessen noch andere Gäste habe und ein Restaurant keine Lesehalle ist, so geht das alles nicht so blitzschnell und der Krakehl geht wieder los. — „Schlechte Bedienung," „Unaufmerksamkeit" und andere angenehme Worte klingen an mein nicht eben verwöhntes Ohr. Bald aber kommt der Schluß und Knalleffekt. Nachdem der Herr sich zwei Stunden im Lokal aufgehalten, ohne irgendwelche Eile zu haben, entdeckt er urplötzlich, daß er zahlen müsse, und zwar sofort. Nun ist das Restaurant bis nach Theaterschluß dicht gefüllt, und ich kann dem Ruf „Zahlen!" mit dem besten Willen nicht sofort Folge leisten. Da beginnt nun ein wahrer Höllenspektakel. Dröhnende Rufe: „Kellner, zahlen!" und dazwischen die gräßlichen Töne, die das Klopfen mit dem Messer auf das Glas von sich gibt. Und nachdem ich nun, alles andere im Stich lassend, das Geld in Empfang genommen, bleibt der angenehme Gast noch ganz gemütlich eine Viertelstunde sitzen! — Ich glaube, mit dieser Skizzierung des „nervösen Gastes" durchaus nicht übertrieben zu haben. Meine Kollegen werden dies wohl bestätigen können.

Witten und Umgegend.

Witten, 6. Oktober.

* — **Zahlungstermine des Allgemeinen Knappschafts-Vereins.** Am 8. Oktober bei Wirt Becker auf dem Schnee von 2¼ Uhr an. — Am 8. Oktober bei Wirt Wittich auf dem Blick von 9 Uhr an. — Am 8. Oktober bei Wirt Kraney in Werne von 2½ Uhr an. — Am 8. Oktober bei Wirt Frische in Mittelstiepel von 2 Uhr an.

H — Ein Bild des historischen Werdeganges der Frauenbewegung gab der am Samstag Abend im Verein Frauenwohl gehaltene Vortrag des Herrn Prof. Dr. Wolff aus Kiel. Es war zu bedauern, daß sich nur eine verhältnismäßig geringe Zahl von Hörerinnen und besonders von Hörern eingefunden hatte, denn die durchaus sachliche, auf Grund der Ergebnisse einer unparteiischen und unbeeinflußten Geschichtsforschung beruhende Darstellung wäre geeignet gewesen, denjenigen Aufklärung zu geben, die weniger mit dem Wesen der Bewegung vertraut, ihr gleichgültig oder spöttisch gegenüberstehen. Es wurden Tatsachen mitgeteilt, über die, wie der Herr Vortragende bemerkte, sich wohl disputieren ließe, die aber keinesfalls wegzudisputieren seien. — Durch einen Blick auf die altgermanische Frau, wie sie Tacitus schildert, welche nicht nur im Haus herrschte und waltete, sondern durch Bestellung des Ackers auch für den Erwerb sorgte, dieweil der Mann, falls nicht Krieg und Jagd ihn beschäftigten, auf der bekannten Bärenhaut ruht, und ferner durch die Schilderung der Frau im Beginn des Mittelalters, wo sie eine hervorragende gesellschaftliche Stellung einnimmt, die „Frouwe", d. h. Herrin ist, wo sie den ärztlichen Beruf nicht etwa dilettantisch, sondern in Spezialfächern ausübt, und wo sie, wie auch im weiteren Verlauf des Mittelalters, selbstständig Handwerke ausübt, Innungen und Zünften angehört, wird dargetan, daß es keineswegs überall Neueroberungen sind, auf die die heutige Frauenbewegung ausgeht, sondern, daß es sich vielfach um ein Rückerobern einstmals besessener, im Laufe der Zeit verloren gegangener Stellungen handelt. —

Beim Eintritt in die Neuzeit üben, wie auf allen Gebieten menschlichen Lebens, Reformation und Renaissance ihre Wirkung auch auf die Frauenwelt aus. Luthers Lehre von der persönlichen Verantwortlichkeit des Menschen macht naturgemäß nicht Halt vor der einen Hälfte des Menschengeschlechts. Der große Reformator fordert auch für die Frau Belehrung in Schulen, und wenn auch die Forderungen für die Frauen in seinen Schriften räumlich nicht den Platz einnehmen, wie die für die Männer, so sind sie mit demselben Ernst und Nachdruck gestellt. — Die Renaissance läßt, zuerst in Italien, eine große Schar gelehrter, bedeutender Frauen entstehen. An der Wende des 17. Jahrhunderts tritt das „gelehrte Frauenzimmer auf", hervorgerufen durch die Strömung des Rationalismus. Bedeutende Männer, an ihrer Spitze Leibnitz, der Lehrer und Freund der geistreichen Königin Sophie Charlotte, glaubten in der Bildung, d. h., der Verstandesbildung, das einzig geeignete Kampfmittel gegen das Böse zu sehen, und unbestritten ist dieser Geistesrichtung das Verdienst, durch ihr aufklärendes Wirken einen gebildeten Mittelstand geschaffen zu haben — Als Rückschlag gegen die reine Verstandesbildung überwiegt im zweiten Viertel des 18. Jahrhunderts der Kultur des Herzens und des Gemüts, besonders im Gefolge des Pietismus und der Rousseauschen Rückkehr zur Natur. Beiden Bildungsbestrebungen zugleich gerecht zu werden fordert Herder, in einer harmonischen Herzens- und Geistesbildung erblickt er das wünschenswerte Ziel. — Und dann tritt Goethe, der umfassende Genius, auf, von dessen Wirken nicht ein Gebiet menschlichen Wirkens unberührt bleibt. Unter dem Einfluß jener edlen sich durch Geist, Herz und Gemüt in hohem Maße auszeichnenden Charlotte von Stein schafft er seine Iphigenie, seine Leonore von Este. Aus Goethes Kreisen unmittelbar ist die moderne Frauenbewegung entstanden. Eine historische Tatsache ist es, daß die Avantgarde der Goethepropaganda von Frauen gebildet wurden. Da ist zu nennen: Schillers berühmte Widersacherin, Caroline Schelling, unter deren Einfluß der Kreis der sie umgebenden bedeutenden Männer steht. Da sind die Berliner Jüdinnen Henriette Herz, Dorothea Mendelssohn, Rahel Varnhagen, in deren Salons die geistige Elite verkehrt. Durch Henriette Herz und die beiden Schlegel wurde Schleiermacher in diesen Kreis hineingezogen. Er schreibt einen Katechismus der Vernunft für die Frauen, das Pronunciamento der Frauenbewegung. Unter Anlehnung an den Dekalog stellt er zehn Gebote für die Frauen auf, deren eines lautet: Lasse Dich gelüsten nach der Männer Bildung, Kunst und Wissenschaft. Im „Glauben und Bekenntnis" sagt er: Ich glaube an eine einzige Menschheit, die da war, ehe Mann und Frau geschaffen wurden. — Zur Zeit der Freiheitskriege sehen wir die Frauen wie einstens die Germanenweiber anfeuernd, tätig in Pflege daheim und auf dem Schlachtfelde, freiwillig Opfer bringend, dem Mann zur Seite stehn. In den dreißiger Jahren üben Johanna Hinckel und die Frau Georg Herweghs einen politischen Einfluß aus. Auf künstlerischem Gebiet sucht Charlotte Stieglitz durch eine wahrlich energische Tat, durch ihren Selbstmord, ihrem Gatten die Schaffenskraft zu geben. So beginnen in Wahrheit die Frauen eine Rolle zu spielen. — — — Mittlerweile haben die von Frankreich herübergewehten sozialistischen Lehren des St. Simonismus ihre Wirkung geübt, und auch das Beispiel der geistreichen George Sand, die in ihrem Aeußeren die Type der Emanzipierten jener Tage ist, findet Nachfolgerinnen. — Nunmehr beginnen die Frauen auch mit theoretischen Fragen aufzutreten. Luise Büchner, Fanny Lewald, Luise Otto-Peters sind die Namen, an die der Beginn der modernen Frauenbewegung anknüpft. 1865 berief Luise Otto-Peters den ersten Frauenkongreß, wo Frauen über ihre eigenen Angelegenheiten selbständig berieten. In demselben Jahre begründete der Präsident Lette in Berlin jenes überaus segensreiche Unternehmen, das unter dem Namen des Lettevereins noch heute blüht und Tausenden von Frauen auf dem gesamten hauswirtschaftlichen Gebiet eine gründliche Bildung verliehen hat.

Außer der Bildungsfrage drängt die soziale Frage die Frau auf die Suche nach neuen Berufszweigen. Nachdem durch die Einführung der Maschinen die Handarbeit entwertet und die Hausarbeit der Frauen verringert worden ist, wächst täglich das Heer der Frauen, die die Familie nicht mehr zu ernähren vermag, eine Schar, die, ob sie will oder nicht, zum Broterwerb gezwungen ist. Dazu tritt die durch eine Heirat nicht versorgbare Ueberzahl von Frauen, die rund 1 Million beträgt, d. i. 4 Prozent über die Anzahl der Männer. Durch die — wohl in den sozialen Verhältnissen begründete — Abneigung der jungen Männer gegen die Einrichtung eines Haushalts wird diese Schar von Frauen vermehrt, die im Kampf ums Dasein auf ihre eigene Kraft und Fähigkeit angewiesen sind.

Der Redner konstatiert die auf dem Bildungsgebiet gemachten Fortschritte: die Einrichtung des Oberlehrerinnenexamens, dem folgend die Zulassung zu gelehrten Studien an den Universitäten. Für die Zubilligung des aktiven Wahlrechtes in der Kirche kämpfen Pastöre. Auf rechtlichem Gebiet bedeutet die Fassung des Bürgerlichen Gesetzbuches einen Vormarsch, doch wünscht die Frauenwelt eine größere Erweiterung ihrer Rechte.

So stehen wir am Anfang von Wegen, von denen niemand wissen kann, wohin sie führen. — Langsam, mit organischer Notwendigkeit, sind die einzelnen Fragen entstanden, nicht etwa willkürlich von verrückten Frauen aufgeworfen, eine Ansicht, die wie Redner meint, hier und da an Biertischen zirkuliere. Vor Prophezeiungen habe sich der Historiker zu hüten, die Lehre aber aus der Vergangenheit zu ziehen, sei seines Amtes. Und da erschalle unwiderstehlich der Ruf: Bahn frei den Idealen der Arbeitskraft der Frau.

E — Die Garde kommt! Sonnabend, 10. Oktober, abends 8 Uhr konzertiert im Hotel Voß eine der vornehmsten Musikkapellen, das Trompeterkorps des Königl. Leib-Garde-Husaren-Reg. aus Potsdam. Wir bemerken, daß der Kapelle ausgezeichnete und ehrenvolle Empfehlungen zur Seite stehen und Se. Majestät Kaiser Wilhelm 2. und König von Württemberg Regiments-Chefs sind. Ueber ein Konzert in Elberfeld schreibt der Generalanzeiger, daß der Dirigent der Kapelle nicht nur Märschen seine Aufmerksamkeit zuwendete, sondern auch das klassische Gebiet pflegt und über sehr tüchtige Solisten verfügt. Großen Beifall fanden die Fanfaren für mittelalterliche Trompeten und Pauken, wo im Vordergrunde der schwarze Pauker Arara steht.

E — Kaiserpanorama, Hauptstraße 12. Eine der schönsten Serien ist diese Woche im Panorama zu sehen. Es ist eine hochinteressante Wanderung durch die Riviera. Da sehen wir beispielsweise wunderbar schöne Panoramen von Gebirksketten, die weit in das Meer hineinragen, Felsschluchten, die herrlichen Städte Nizza, Villa Franca, Monaco mit ihren prachtvollen Bauten und überall zeigt sich unseren Blicken die zur schönsten Pracht entfaltete südländische Flora. Weiter werden wir geführt nach Monte Carlo, wo wir u. a. auch den Spielsaal des Casino zu sehen bekommen, alsdann nach Mentone, dem früheren Aufenthaltsorte der Erkronprinzessin Louise von Sachsen. Naturfreunden können wir diese Serie ganz besonders empfehlen, jedenfalls gehört dieselbe zu den interessantesten, die bisher geboten wurden.

E — Das Original Kölner Hänneschen-Theater, welches im Restaurant „Fortuna" gastiert, hat sich eines regen Besuches zu erfreuen, und die Lachmuskeln der Besucher kommen nicht zur Ruhe. Der Zudrang am Sonntag war so groß, daß man keinen Platz mehr erhalten konnte; das Lachen im Kölner Hänneschen konnte man in der ganzen Winkelstraße vernehmen. Wer einige fröhliche Stunden verleben will, der muß das Restaurant „Fortuna" besuchen, denn Hänneschen ist noch da.

y — Im Schwenkeschen Saale fand eine Versammlung behufs Organisation der Bauhülfsarbeiter statt. Der Redner Arns aus Düsseldorf wies auf die Zwecke und Ziele der Organisation hin, daß nur durch dieselbe höhere Löhne erzielt werden könnten. Redner führte ferner aus, daß man kein Prophet sein brauche, um behaupten zu können, daß auch hier mal ein Maurerstreik ausbreche. Die Streiks würden überhaupt so leicht nicht aufhören, denn wenn sich auch jetzt die Maurer mit 50 Pfg. Stundenlohn bei 10stündiger Arbeitszeit zufrieden geben, so würde es doch bald heißen: „9stündige Arbeitszeit und 60 Pfennig Stundenlohn." Er forderte zum Beitritt zur Organisation auf, es traten daraufhin eine Anzahl Bauhülfsarbeiter zur Gründung einer Zahlstelle zusammen.

p — Die Strafkammer Bochum verhandelte am Sonntag gegen die 16jährige Dienstmagd Amalie Affhüpper von Witten, welche unter Anklage der Brandstiftung und des Giftmordversuches stand. Die Angeklagte, welche man einstweilen noch als ein psychologisches Rätsel ansehen muß, befand sich seit April in Diensten der Familie K. Sie hatte hauptsächlich das zweijährige Kind der Familie zu

beaufsichtigen. Das Mädchen genoß eine gute Aufnahme, sie war nach ihrer eigenen Aussage zufrieden, auch war ihr anscheinend das Kind keine Plage. Es wurde ihr nun zuerst Brandstiftung vorgeworfen. Am 3. Juni sandte die Ehefrau H. das Mädchen mit dem Kinde aus dem Garten in das Haus, damit sie dem Kinde ein Höschen anziehen sollte. Sie hielt sich auffallend lange im Hause auf. Als sie wieder in den Garten zurückgekehrt, riefen Nachbarn: „Es brennt!" Man stürzte in das Haus, welches mit dichtem Rauch gefüllt war, der aus einem Zimmer drang. Da dieses verschlossen, und die Schlüssel fehlten, schlug man ein Fenster ein. Den eingehenden Bemühungen gelang es, das Feuer zu löschen. Im Mai war schon im Keller ein ausgebrochenes Feuer noch rechtzeitig bemerkt worden. Ueber den Täter verlautet bis heute nichts. Der Verdacht, den zweiten Brand angelegt zu haben, lenkte sich auf das Dienstmädchen, welches anfangs leugnete, sodann aber dem Kriminalbeamten Horstmann ein Geständnis ablegte, in welchem sie sich einer weiteren Straftat bezichtigte. Dieses Geständnis wiederholte sie in der heutigen Hauptverhandlung. Darnach steckte sie in dem Zimmer mit Streichhölzern einige Säcke in Brand, schloß die Tür ab, warf, damit niemand ins Zimmer kommen konnte, den Schlüssel auf den Aschenhaufen. Nach Löschung des Brandes schnitt sie am Streichhölzchen die giftthaltigen Köpfe ab, die sie dann zerkleinert in die Milch tat, welche sie dem Kinde zum Trinken gab, in der bewußten Absicht, daß die Mischung den Tod des Kindes herbeiführen konnte. Das Kind wurde am Abend sehr unruhig, sein Zustand verschlimmerte sich in der Nacht, sodaß am Morgen ein Naturarzt hinzugezogen werden mußte, welcher das Kind rettete. Am Abend der Tat stürzte sich das Mädchen aus Angst vor Strafe in der Hammerteich, wurde jedoch rechtzeitig aus dem Wasser hervorgezogen. Auf die Frage des Vorsitzenden, aus welchem Motiv sie so an dem ihr anvertrauten Kinde gehandelt, erklärte sie, weil es mir oftmals weggelaufen ist. Das Mädchen scheint geistig nicht ganz normal zu sein, bis zu seinem 12. Jahre litt es fortgesetzt an Krämpfen, zeigte ein störrisches Wesen, in der Schule war sie sehr beschränkt. Nach Ansicht des Kriminalbeamten Horstmann, welcher mit dem Mädchen verhandelt hat, leidet es an Zwangsideen und ist hysterisch veranlagt. Bereits früher hat es sich in den Hammerteich gestürzt. Nach längerer Beratung beschloß das Gericht, die Angeklagte durch Sanitätsrat Dr. Lorentz auf ihren Geisteszustand untersuchen zu lassen.

!? — Einen schweren Unfall erlitt gestern auf der Maschinenwerkstatt ein Schlosser dadurch, daß ihm ein schweres Stück Eisen in die Seite fiel. Es sind dem Armen anscheinend mehrere Rippen gebrochen.

l — Von Krämpfen befallen wurde gestern Mittag der Arbeiter B. aus Herbede, welcher nach seiner Heimat reisen wollte, auf der Herbederstraße. Als er an der Bahn nochmals einen Anfall kam, ordnete der Arzt seine Ueberführung in das Krankenhaus an.

a — Ohne Grund überfallen wurde der Laternenanzünder Adalb. Orlewsky von mehren Polenburschen und jämmerlich zugerichtet. O. mußte infolge der schweren Verletzungen dem Marienhospital zugeführt werden. Der Haupttäter, der Arbeiter W. R., muß jetzt beim Militär eintreten.

k — Zu Streitigkeiten kam es zwischen mehreren Hausbewohnern in der Annenstraße. Hierbei wurde eine Frau erheblich am Kopfe verletzt.

x — Fortgesetzt wurde vor dem Diakonissenhause des Nachts in der schlimmsten Weise skandaliert. Jetzt wurden die Täter abgefaßt. Da sie zum Teil falsche Namen abgaben, sehen sie einer strengen Bestrafung entgegen.

e — Wegen Skandalierens und Verübung groben Unfugs wurde gestern nachmittag auf der Hauptstraße ein Holländer festgenommen.

rg — Auf der Breitenstraße brach gestern Abend an einem mit Ziegelsteinen beladenen Wagen die hintere Achse. Die Fortschaffung des Wagens erforderte eine mehrstündige mühevolle Arbeit.

i **Annen**, 5. Okt. Dem Amtsgerichte Witten zugeführt wurde der Arbeiter S., welcher sich verschiedener Diebstähle und der Hehlerei schuldig machte. — Am Bahnhofe Süd kam es vergangene Nacht zu wüsten Keilereien. Nicht weniger als 8 Parteien schlugen auf einander los.

md **Crone**, 6. Okt. Der Arbeiter B. hierselbst erlitt bei Ausführung seiner Arbeit dadurch einen schweren Unfall, daß er unter einen Förderwagen geriet, wodurch B. einen Rippenbruch erlitt. Der Bedauernswerte mußte ins Krankenhaus überführt werden.

hg **Crone**, 6. Okt. Hier erzählte man sich gestern in der Sch.schen Wirtschaft, daß es der hiesigen Polizei gelungen sei, den Dieb, welcher bei dem Kaufmann Hummrich in Witten den bekannten Einbruchsdiebstahl ausgeführt haben soll, zu verhaften. Es mußte dieses um so eher geglaubt werden, als ein Polizeibeamter seiner eigenen Erzählung nach die Verhaftung selbst vorgenommen haben wollte. Jetzt stellt sich heraus, daß an der Verhaftungsgeschichte kein wahres Wort ist.

p **Langendreer**, 5. Okt. Ein reichliches Strafregister weisen die Gerichtsakten, die sich mit der Person des Bergmanns Claup von hier beschäftigen, auf. Er gehört zu den Langfingern. Im Juli d. J. entwendete Claup aus der Wirtschaft König ein Bierseidel, einen Stock und einen Hut. Daß er einen Teil der Beute zurückerstattet, brachte ihm nochmals die mildernden Umstände ein, sodaß die Strafe auf 4 Monate Gefängnis festgesetzt wurde.

h **Herdecke**, 5. Okt. Die bisher Brockmannsche Wirtschaft — Besitzer Fuhrunternehmer Sauer — ging zum Preise von 29 000 Mk. in den Besitz des Herrn Karl Stratmann aus Witten über.

Schöffengerichts-Sitzung

Witten, 6. Oktober.

Den Vorsitz führte Herr Amtsgerichtsrat Rehr; als Schöffen fungierten die Herren Kaufmann Waskowski und Feilenhauermeister Ulm von hier. — Die Dienstmagd Louise M., jetzt Ehefrau K. zu Duisburg, ist angeklagt, in ihrer Eigenschaft als Kellnerin der Wirtschaft C. hier der Dienstmagd H. verschiedene Bekleidungsstücke und einen goldnen Ring entwendet zu haben. Die Angeklagte war trotz Ladung nicht erschienen. Die Sache wurde vertagt, und soll die Angeklagte vorgeführt werden. — Der Schuhmachermeister Hugo Z. zu Heven ist beschuldigt, Kostgänger bei sich aufgenommen zu haben, ohne die für dieselben benutzten Räume innerhalb 6 Tagen bei der Polizeibehörde anzumelden. Das Urteil lautete auf Freisprechung; der Angeklagte will keine Kostgänger aufgenommen, sondern die fraglichen Zimmer an dieselben vermietet haben. Das Gegenteil konnte nicht bewiesen werden. — Die Eheleute Arbeiter Josef W. zu Heven sind angeklagt, der Eisenbahnverwaltung hier verschiedene Eisenteile entwendet zu haben. Die Sache mußte vertagt werden, da die Angekl. Ehefrau W. und die einzige Belastungszeugin Ehefrau B. aus Heven nicht erschienen waren. Gegen Ehefrau W. wurde ein Vorführungsbefehl erlassen und gegen Ehefrau B. eine Ordnungsstrafe von 15 Mk. festgesetzt. — Der vorbestrafte Agent und frühere Auktionskommissar Wilhelm H. von hier stand wegen Unterschlagung zum Nachteil des Kaufmanns Louis de R. unter Anklage. Das Urteil lautete unter Kostenlast auf 2 Monate Gefängnis. — Der Buchdrucker L. M. und der Anstreicher Hch. M. von hier sind angeklagt, gemeinschaftlich handelnd den Lehrling W. A. mit Stöcken mißhandelt zu haben. L. M. erhielt eine Geldstrafe von 20 Mk. oder 4 Tage Gefängnis und der Angeklagte Hch. M. eine solche von 10 Mk. oder 2 Tage Gefängnis. Beide Angeklagte tragen die Kosten. — Wegen vorsätzlicher Körperverletzung steht der Knecht Carl H. von Heven unter Anklage. Derselbe hatte ohne motivierte Veranlassung den Knecht S. mit einem Peitschenstocke mißhandelt. Unter Ausschluß mildernder Umstände lautet das Urteil auf eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten. Die Kosten trägt der Angeklagte. — Der vorbestrafte Metzgermeister Wilhelm Sch. von hier steht wegen Beleidigung des Metzgermeisters Louis S. hier unter Anklage. Der Angeklagte hatte in zwei Schreiben an den Vorstand der Metzgerinnung und an das 5. Garde-Regiment zu Fuß, bei welchem ein Sohn des S. dient, den S. des Meineids, Diebstahls und Raubes bezichtigt und in den Briefen auch die Schimpfworte: „Dieb, Räuber, Verbrecher 2c." in Bezug auf S. gebraucht. Mit Rücksicht auf das geradezu gemeingefährliche Beginnen des Angeklagten lautet das Urteil auf die exemplarische Gefängnisstrafe von 2 Monaten. Auch hat Angeklagter die sämtlichen Kosten zu tragen. — Die Ehefrau Arbeiter St. D. von hier ist angeklagt, den Arbeiter Albert K. mit hier nicht wiederzugebenden Ausdrücken beleidigt zu haben. Hier lautet das Urteil auf eine Geldstrafe von 10 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle 2 Tage Gefängnis treten. Auch trägt die Angeklagte die Kosten. — Wegen Beleidigung der Eheleute Invalide Wilhelm A. von hier stehen die Eheleute Heinrich R. von hier unter Anklage. Jeder der beiden Angeklagten erhielt eine Geldstrafe von 30 Mk. oder 10 Tage Gefängnis. Beide Angeklagte tragen die Kosten solidarisch haftbar für die baren Auslagen.

Aus Westfalen und Rheinland.

Schwelm, 3. Okt. Der hiesigen Polizei-Verwaltung ist, wie wir hören, als Ersatz für den verunglückten Polizeihund Cäsar eine 5 Monate alte deutsche Dogge von einem Herrn geschenkt worden. Cäsars Nachfolger wird ebenfalls „Cäsar" genannt und soll sogar dem getöteten Cäsar der Abstammung nach nahe verwandt sein. Hoffentlich entwickelt sich der junge Cäsar zu ebensolcher Leistungsfähigkeit wie der erste.

Duisburg, 3. Okt. Ueberfahren wurde gestern Mittag auf der Bahnstrecke Hochfeld-Speldorf der Streckenarbeiter E. Kemper. Der rechte Unterschenkel war ihm abgetrennt. Ein Streckenläufer fand den Verletzten, ließ den nächsten Güterzug halten und damit K. nach Hochfeld bringen, von wo er ins Marien-Hospital gebracht wurde. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

Rheinbach, 2. Okt. Gestern nachmittag brannten hier zwei Scheunen nieder, wobei ein in dem Stroh sitzendes Kind derartige Brandwunden erlitt, daß es alsbald starb.

Barmen, 2. Okt. Gestern abend gegen 11 Uhr wurde an der Strecke Barmen-Unterbarmen der berg.-märk. Eisenbahn in der Nähe des Denkmals die Leiche einer etwa 20jährigen Frauensperson gefunden. Der Rumpf lag außerhalb des Geleises und der abgefahrene Kopf innerhalb desselben. Anscheinend liegt Selbstmord vor.

Elberfeld, 2. Okt. In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Maurermeister von Elberfeld und Barmen wurde festgestellt, daß der Maurerstreik erloschen ist. Die meisten bedeutenden Unternehmer haben ihren Arbeitern keine Lohnerhöhungen gewährt. Die ausständigen Maurer melden sich jetzt allenthalben wieder zur Arbeit, zu den alten Lohnsätzen. Die Organisation hat also den Streik verloren.

Wald, 1. Okt. Aus Lüttich wird berichtet: Ein Mann und eine Frau, die in Lumpen gehüllt waren und einen Hundewagen zogen, erregten die Aufmerksamkeit der Polizei; die Leute wurden verhaftet Hierbei kamen goldene Ringe und andere kostbare Gegenstände zum Vorschein, außerdem 7 Pfandscheine über in Antwerpen, Huy und M.-Gladbach verpfändete Uhren und Juwelen. Der Mann behauptete, Diglie zu heißen und ein Deutscher zu sein; er besaß indessen einen österreichischen Paß, der auf den Namen Rehac lautete. Seine Genossin erklärte, Appel zu heißen und in Wald bei Solingen geboren zu sein. Ueber die Herkunft der Wertgegenstände vermochte sich das Paar nicht auszuweisen. Man vermutet, daß man es mit Mitgliedern einer internationalen Diebesbande zu tun hat.

Ohligs, 1. Okt. Gestern Abend entstand in einem Anwesen eines Landwirts in Aufderhöhe ein Großfeuer, welchem das ganze Besitztum, sowie ein Teil seiner angrenzenden Bäckerei zum Opfer fiel.

Düsseldorf, 1. Okt. Das Schwurgericht verhandelte in den letzten beiden Tagen gegen den 60jährigen Fuhrmann Wilhelm Willms, der beschuldigt wurde, am Fastnachtsmontag an der achtjährigen Franziska Schatten einen Lustmord verübt zu haben. Die Leiche des Kindes wurde nach 14 Tagen in einem Kanalschacht gefunden. Trotz aller Nachforschungen und einer hohen Belohnung, die auf die Entdeckung des Täters gesetzt wurde, wollte es nicht gelingen, den Mörder zu ermitteln, bis schließlich auf Willms Verdacht fiel. Verschiedene Zeugen glaubten zwar, Willms mit der kleinen Schatten gesehen zu haben. Die Aussagen waren aber so unbestimmt und widersprachen sich derart, daß selbst der Staatsanwalt Freisprechung beantragte. Willms wurde dagegen verschiedener Verbrechen gegen den § 176,3, begangen an anderen Kindern, schuldig befunden und zu sechs Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilt.

Köln, 4. Oktober. Im benachbarten Bergisch Gladbach wurden durch tollwütige Hunde sechs Personen gebissen, welche alle alsbald nach dem Pasteurschen Institut in Berlin entsandt wurden.

):(**Brühl**, 1. Okt. Heute Vormittag geriet ein verheirateter Zugführer der Köln-Bonner-Kreisbahnen aus Brühl auf der Strecke Brühl-Wesseling-Sürth zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten verstarb.

Aachen, 1. Okt. Heute Morgen entstand auf einem Gute an der Bärenstraße Großfeuer, welchem aber durch das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehr bald soweit Einhalt getan werden konnte, daß nur eine mit Frucht gefüllte Scheune den Flammen zum Opfer fiel. Der Kuriosität halber sei noch bemerkt, daß, laut „Echo der Gegenwart", das Großfeuer sogleich einen Maler anlockte, der sich im Gemüsefeld niederließ und in raschen Strichen das fesselnde Bild auf die Leinwand warf.

Aachen, 4. Okt. In Linden-Neusen im Landkreise Aachen sind gestern neun mit diesjähriger Ernte gefüllte Scheunen und Ställe niedergebrannt. Bei den Löschungsarbeiten erlitten mehrere Personen schwere Verletzungen.

Aachen, 2. Okt. Wie der „Aachener Volksfreund" aus bester Quelle versichern zu können glaubt, ist die belgische Regierung mit dem letzten Vorgehen der preußischen Regierung in der Altenberger Spielbank-Angelegenheit nicht einverstanden. Die belgische Regierung behauptet, der gewaltsamen Schließung des Privatspielzirkels fehle ebenso die Gesetzmäßigkeit wie der von Preußen veranlaßten ständigen Bewachung des Spiellokals durch einen preußischen Gendarmerie-Doppelposten, der seit gestern aufgestellt ist. Es verlautet übrigens, daß die Staatsanwaltschaft gegen die ersten Teilnehmer an der Altenberger Spielbank als Mitglieder einer verbotenen Gesellschaft die Untersuchung eingeleitet hat. — Es wäre sehr erwünscht, wenn endlich die Verhandlungen über Neutral-Moresnet zu einem Ergebnis kämen, wodurch ein- für allemal solche Unternehmungen unmöglich gemacht würden. Die jetzigen Zustände sind doch unhaltbar.

Herzogenrath, 4. Oktober. Der seit einiger Zeit währende Brand in dem Stollen der außer Betrieb gesetzten Braukohlengrube „Maria Theresia" dauert fort und greift immer mehr um sich. An eine Löschung des Feuers ist nicht zu denken, obwohl der Stollen mitten im Walde liegt.

Coblenz, 2. Okt. Etwa 200 Volksschullehrer sind, der „Cobl. Ztg." zufolge, gestern bei den hiesigen Infanterieregimentern, zumeist bei dem Infanterieregiment Nr. 68, als Einjährig-Freiwillige eingestellt worden.

Bingerbrück, 3. Okt. Schwere Folgen hat ein leichtsinniger Streich nach sich gezogen. Ein Rangierarbeiter, der zum Dienst ging und dabei neben einem Braunsteinfuhrwerk einherschritt, legte, um den Fuhrmann zu erschrecken, eine Knallpatrone, wie sie zu Signalzwecken bei der Eisenbahn in Gebrauch sind, unter die Räder des Lastfuhrwerkes. Das hintere Rad brachte die Patrone zur Entzündung; dabei wurde dem Fuhrmann das rechte Schienbein derart verletzt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Rangierarbeiter trug erhebliche Verletzungen im Gesicht davon.

Trier, 2. Okt. Hier treiben seit mehreren Tagen Hochstapler ihr Unwesen, die in den Geschäften eine Kleinigkeit kaufen, mit einem Goldstück bezahlen und dann während die Helfers-Helfer die Aufmerksamkeit des Ladeninhabers in Anspruch nehmen, das Wechselgeld mit samt dem Goldstück einstreichen und verschwinden. Die Polizei fahndet eifrig nach den Gaunern, bisjetzt aber, wie die „Trier. Landesztg." erfährt, ohne Erfolg.

Telegramme.

Berlin, 6. Oktober. Eine in der Nacht abgehaltene Versammlung der Omnibusangestellten erklärte den Ausstand für beendet.

Berlin, 6. Oktober. Der Lokalanzeiger meldet aus Hamburg: Der gestern nachmittag hier fällige Schnellzug erlitt einen einstündigen Aufenthalt, weil ein Dampfrohr geplatzt war.

Berlin, 6. Okt. Wie aus Wien gemeldet wird, ist die Publikationsnote des russischen und österreichischen Botschafters auf Betreiben der russischen Regierung erfolgt, weil diese nicht länger zögern wollte. Sie mußte ihren ganzen Einfluß geltend machen, um am Goldenen Horn und in Sofia ihren Willen kund zu tun.

Berlin, 6. Okt. Aus Wien läßt sich die Morgenpost berichten, Graf Khuen habe dem Kaiser Franz Josef den Grafen Julius Andrassy als Ministerpräsident vorgeschlagen. Die Kossuthpartei erklärte, nur Weckerle könne Ungarn aus der Krisis führen, der Kaiser scheint aber nicht geneigt zu sein, Weckerle zu berufen.

Wien, 6. Okt. Wie das Wiener Korrespondenz bureau meldet, befriedigt das Ergebnis der Besprechung in Mürzsteg die beiden Monarchen in hohem Grade. Als äußerstes Zeichen der Befriedigung verlieh Kaiser Nikolaus dem Grafen Goluchowski den Adlerorden mit Brillanten und Kaiser Franz Josef dem Grafen Lamsdorff das Großkreuz des Stephanordens mit Brillanten.

London, 6. Okt. Der Herzog von Devonshire gab seine Entlassung als Präsident des Geheimen Rates.

London, 6 Okt. Die Neubildung des Kabinetts ist gestern erfolgt. Austen Chamberlain wurde zum Schatzkanzler ernannt, Alfred Byttleton zum Kolonialsekretär, Arnold Forster zum Kriegsminister, Brodrick zum Sekretär für Indien, Graham Murray zum Sekretär von Schottland und Lord Stanley zum Postminister.

Marseille, 6. Oktober. Die Arbeiter der hiesigen Zündholzfabriken sind in den Ausstand getreten.

Frankfurt a. M., 5. Okt. Wie die „Frankf. Ztg." aus Düsseldorf meldet, hat ein D-Zug bei Düsseldorf drei Wagenarbeiter überfahren. Zwei wurden getötet und einer schwer verletzt.

Leipzig, 5. Okt. Das Reichsgericht verwarf die Revision des früheren Fabrikdirektors Terlinden aus Oberhausen und seines Buchhalters Kosbadt, die vom Schwurgericht in Duisburg am 9. Juli verurteilt worden waren.

Petersburg, 5. Okt. Auf der Station Sinna der sibirischen Bahn entgleiste am 30. Sept. ein von Irkutsk kommender Personenzug. Vom Fahrpersonal wurden drei Personen getötet. Fünf Passagiere sind leicht verletzt.

Konstantinopel, 6. Okt. Der russische Staatsangehörige Igalinski wurde hier verhaftet. Die bei ihm von der Polizei beschlagnahmte Korrespondenz ergab, daß Igalinski für die öffentlichen Häuser und die Garems der Türken fortgesetzt junge, schöne Mädchen lieferte. Igalinski, der auf sehr großem Fuße lebte, viele Reisen unternahm und sehr vermögend ist, hat eine ganze Reihe Unteragenturen in Odessa, Warschau, Kischinew, Cherssion und Nikolajew. Von hier bezog er hauptsächlich sein Material.

Ausstände.

Berlin, 5. Okt. Die Aussperrung der Metallarbeiter hat an Ausdehnung zugenommen. Am Sonnabend sind weitere Entlassungen vorgekommen, sodaß heute mehr als 8000 Arbeiter in der Berliner Metallindustrie feiern.

Hamburg, 5. Okt. In der gestrigen Versammlung der Sektion der Kohlenarbeiter des Hafenarbeiterverbandes wurde beschlossen, wegen Nichtbewilligung der Lohnforderungen von heute ab auf sämtlichen Kohlenplätzen, wo ein Tagelohn von 4,50 Mk. bei zehnstündiger Arbeitszeit nicht bezahlt wird, die Arbeit einzustellen.

Schiffsunfälle.

Hamburg, 6. Okt. Ein starker Weststurm hat eine Anzahl Schiffsunfälle verursacht. Der Fischdampfer „President Carnot" ist unweit Rotterdam gestrandet; 13 Mann von der Besatzung sind hierbei ertrunken. — Der Dampfer „Ferne" ist im Bristolkanal mit Mann und Maus untergegangen und der Dampfer „Finsburg", von Hamburg nach Yokohama bestimmt, gilt als verschollen. Das Barkschiff „Clara" ist unweit Mazarlan gestrandet. Die ganze Besatzung ist ertrunken.

Aalesund, 6. Okt. Der norwegische Dampfer „Terjevigen" ist vorgestern während des Sturmes unweit von hier gesunken. Die ganze aus 12 Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

Das Getränk der Kinder.

Wem die Gesundheit und das blühende Gedeihen seiner Kinder am Herzen liegt, der sehe streng darauf, daß sie keinen Bohnenkaffee zu trinken bekommen, weil dieser nach ärztlicher Ansicht den kindlichen Organismus schädigt. — Für die Kleinen ist Kathreiners Malzkaffee, der gerade auf jugendliche und zarte Organismen die wohltätigste Wirkung ausübt, ein überaus bekömmliches Getränk, das von vielen Aerzten empfohlen wird. Die Erfahrung lehrt, daß Kathreiners Malzkaffee mit Milch gekocht schon nach kurzer Gewöhnung das Lieblingsgetränk unserer Kleinen bildet, bei dem sie prächtig gedeihen.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

H. Goßlich u. Frau.

12558] **Emma** geb. **Luhn.**

Witten, den 6. Oktbr. 1903.



Freiw. Feuerwehr Bommern.

Todesanzeige.

Gestern Mittag starb unser langjähriges Mitglied und Vereinswirt

Herr

Carl Aug. Brinkhoff.

Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.

Zur Beerdigung versammeln sich die Mitglieder am Donnerstag, den 8. ds. Mts., nachmittags 3½ Uhr, beim Kameraden Julius Zappe. Anzug: Paradeanzug.

12559 **Der Vorstand.**

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied heute Morgen 6½ Uhr unsere innigst geliebte Tochter, Schwester und Schwiegerin [12540

Ida Dieckmann

im Alter von 19 Jahren 7 Mon. 19 Tagen.

Um stilles Beileid bitten

Heven, den 4. Oktober 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. Oktober, nachm. 4½ Uhr, vom Sterbehause aus statt. — Jeder, der aus Versehen keine Mitteilung erhalten hat, diene dieses als Nachricht.

Für mein en gros Geschäft ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht.

G. Levy, Bismarckstr. 7.

Haupt-Agentur einer alten deutschen Feuerversich.-Ges. ist f. d. hies. Bez. zu besetzen, ebenso tücht. Agenten geg. hohe Prov. gesucht. Off. u. Nr. 4966 an **G. L. Daube & Cie., Köln.**

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Oktober cr.

werde ich:

1. **um 12 Uhr** am Pfandlokale bei **Schleier** in Bommerholz:
   1 Fahrrad;
2. **um 12½ Uhr** am Pfandlokale bei **H. Neveling** in Bommern:
   2 Tische, 2 Stühle, 1 Sessel, zwei Bilder, 1 Regulator

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. (12554

Witten, den 5. Oktbr. 1903.

Franzmann, Gerichtsvollzieher.

Alleinstehende Frau sucht großes geräumiges

Mansardenzimmer

zum 15. Oktober. Off. u. W. R. 12548 an die Geschst. des Witt. Tageblatt.

Junger Mann sucht

möbl. Zimmer

im Mittelpunkt der Stadt. Offert. sub H. 12546 an die Geschst.

Junger Mann sucht

möbl. Zimmer

im Privat-Haus mit voller Pension. Off. m. Preis u. N. W. 12555 an die Geschst. des Wittener Tageblatt.

Suche auf sofort mehrere tüchtige

Maurer u. Handlanger

gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung. Meldungen: [12431 Baustelle **Erben Reese.** Bommern

Heute Mittag 12½ Uhr entschlief sanft nach langem, mit **großer Geduld ertragenem Leiden** mein lieber Mann, unser **guter Vater**, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

der Wirt und Drechsler

C. A. Brinkhoff

im Alter von 73 Jahren 5 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bommern, Heven und Röhlinghausen, den 5. Oktober 1903. 12523

Die Trauerfeier im Hause findet Donnerstag Nachmittag 3½ Uhr, die Beerdigung um 4 Uhr statt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 4 des Reglements zu der Verordnung vom 30. Mai 1849 und dem Gesetz vom 11. März 1869 über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 14. März 1903 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urwählerlisten der Urwahlbezirke des Amtes Bommern auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten während der gewöhnlichen Dienststunden in Bommern drei Tage lang und zwar vom 8. Oktober bis zum 10. Oktober ds. Js. einschl. öffentlich ausgelegt sind.

Innerhalb drei Tagen nach dieser Bekanntmachung steht es Jedem frei, gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Liste bei der Behörde, welche die Auslegung bewirkt hat, seine Einsprüche schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Bommern, den 3. Oktober 1903.

Der Amtmann: Frielinghaus.

Standesamt Annen.

Nachrichten vom 20. bis 30. Sept. 1903.

Geburten. Ein Sohn: Glasmacher Ludw. Schürenkämper. Rechnungsführer Heinrich Zinnecke. Bergm. Ludwig Lüno. Bergm. Wilh. Küper. Elektriker Heinr. Esdar. Bergm. Friedr. Messingfeld. Bergm. Aug. Steinert. Lehrer Wilh. Trelle. Eine Tochter: Arb. Anton Wolny. Bergm. Karl Frielinghaus. Fahrhauer Konstanz Rüping.

Aufgebote. Hufschmied Georg Hoffmann und Lina Padberg, Annen und Dortmund. Maurer Augustin Hoffmann und Veronika Elenora Keitz, beide Annen.

Eheschließungen. Briefträger Emil Kötter und Karoline Böcker, beide Annen. Bergm. Emil Neuhaus und Auguste Rothland, beide Annen. Fabrikarb. Johann Lostowitz und Anna Maria Birk, beide Annen.

Sterbefälle. Rosa Klara Amanda Junkermann, 83 Tage. Heinr. Büscher, 1 Jahr 2 Tage. Handlanger Johann Stienen, 54 Jahre 165 Tg. Friedr. Schickorra, 237 Tage. Adolf Albert Meyhöfer, 4 Jahre. Elisabeth Rudack, 6 Jahre 221 Tage. Hermann Deymann, 42 Tg. Elisabeth Hoffmann, 338 Tage. Friederike Schriever, geb. Buschmann, 69 Jahre 185 Tage. Martha Rüßmann, 1 Jahr 260 Tage.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kolonialwarenhändlers **Fritz Peters** in Witten wird in der ersten Gläubigerversammlung

am 17. Oktober d. J., mittags 12 Uhr,

auch über Verkauf des Geschäfts und Lagers im Ganzen Beschluß gefaßt werden. 12532

Witten, den 2. Oktober 1903.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche im Jahre 1904 das **Wandergewerbe** betreiben wollen, werden hierdurch aufgefordert, bis spätestens zum **15. Oktober d. J.** sich im Magistrats-Steuer-Bureau (Marktstraße 15, Zimmer Nr. 6) zu melden.

Die für das Jahr 1903 erteilten Gewerbescheine sind vorzulegen.

Witten, den 19. Septbr. 1903.

Die Polizei-Verwaltung:
J. V.: Menzel.

Bekanntmachung.

Unter den Schweinebeständen nachstehend bezeichneter Personen ist der Rotlauf erloschen:

1. des Forstarbeiters Hironymus Steiglеder, 2. des Bergm. Heinrich Schürmann, 3. des Bergm. August Löffler, 4. des Bergm. Wilh. Figge und 5. des Bergm. Wilhelm Hütt, sämtlich zu Vormholz wohnhaft.

Die Sperrmaßregeln, welche über die verseuchten Gehöfte verhängt waren, sind aufgehoben.

Herbede, 30. September 1903.

Die Polizei-Verwaltung:
Meesmann.

Herrschaftl. Wohnung,
abgeschl. Etage, 5 Zimmer, Küche, Badez., Vorratsz. und Mansarde, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum 1. Novbr. oder später zu vermieten. 11641
Näheres in der Geschst. d. Bl.

Abgeschloss. Etage
4 Zimmer, Mansarde, Badezimmer mit sonstigem Zubehör der Neuzeit entsprechend eingerichtet auf Novbr. oder später zu vermieten.
Ruhrstraße 60.

In meinem Hause sind 12002
zwei oder drei Räume
an eine alleinstehende Dame für sofort oder später zu vermieten.
Aug. Lohde, Bahnhofstr. 12.

Wohnung
abgeschlossen, 5 Zimmer, und eine Mansarde 1. Oktober od. November **zu vermieten.**
Näher. in der Geschäftsstelle des Wittener Tagebl. [11591

Schöne Wohnung
von 3 Zimmern an ruh. Leute zum 1. Nov. zu vermieten. Näheres in der G. des Witt. T. 11642

Wohnung
von 3 Zimmern zu vermieten.
Auskunft i. der Geschst. (12526

Freundl. Wohnung
von 3 Zimmern auf sofort oder später zu vermieten.
Brüderstraße 5.

Wohnungen.
Schöne, abgeschl. **Wohnungen** zu je 2, 4, 5 und 6 Zimmern nebst Zubehör im Mittelpunkte der Stadt **zu vermieten.** Näher. in der Geschäftsst. d. Witt. Tagebl. 11334

Wohnung
von 2–3 Zimmern per 1. Novbr. zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle des Wittener Tageblatt. 12459

Eine Wohnung
2 Zimmer per 1. November zu vermieten. 12542) **Ardeystraße 84.**

Eine Wohnung
von 2 Zimmern sofort oder Novbr zu vermieten. **Röhrchenstr. 48.**

Per 1. Novbr. eine hübsche **Wohnung** von 2 großen Zimmern im 2. Stock zu vermieten. Näheres in der Gschst. des Wittener Tagebl. [12490

Wohnung, Unterkrone 52, an ruh. Familie zu vermieten.
Näh. **Ruhrstr. 42.** (12404

Eine Wohnung
von 2 Zimmern, 1. Etage, pr. November oder sofort zu vermieten.
12317) **Wannen 155a.**

Wohnung,
4 Zimmer, 2. Et., mit allem Zubeh. und Stallung 1. Nov. **zu vermieten.**
12378] **Von der Höh, Heven.**

Zwei Wohnungen,
3 und 4 Zimmer, Stallung und Gartenland auf 1. November zu vermieten. 12327
Carl Schleier, Bommerholz.

Drei Zimmer
1. Et., sofort zu vermieten.
Hauptstraße 81.

Zwei schöne Zimmer
sofort oder 1. November zu vermieten. Wo, sagt d. Gesch. 12527

Freundl. möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee zu vermieten.
12539 **Bahnhofstr. 13.**

Aelteres besseres Mädchen
welches schon in herrschaftl. Häusern gedient, sucht zum 1. November evtl. später Stellung in kleinem Haushalt am liebsten in Witten.
Off. unter K. S. 12519 an die Geschäftsst. des Wittener Tageblatt.



15% Rabatt.

Zur Räumung meines überfüllten Lagers in allen Sorten

Grab-Denkmäler

gewähre von jetzt ab **auf jedes Denkmal 15% Rabatt.** — Interessenten sollten dieses überaus günstige Angebot wahrnehmen und lade ich zur gefl. Besichtigung meiner Ausstellung ein. Zeichnungen und Kostenanschläge stehen gerne zu Diensten. 11484

Heinrich Redger jr.,
Bild-Steinhauerei. **Langendreer, Hauptstr.** Marmor Geschäft.
Haltestelle Elsterstrasse der elektr. Strassenbahn Witten—Langendreer

Speise-Kartoffeln

(Magnum bonum)
in besonders schöner Qualität **frei in's Haus.**
S. Lindenbaum Söhne.

Zwei moderne
Ladenlokale
in allerbester Geschäftslage der Bahnhofstraße zu vermieten. Schriftl. Offert. unter A. B. 12514 an die Geschäftsst. des Witt. Tagebl.

Für ein feineres Spezialgeschäft wird ein
Lehrmädchen
aus anständiger Familie per sofort gesucht. Näheres in der Geschst. des Wittener Tageblatt. [12543

Lehrmädchen
per sofort oder später gesucht.
Heinrich Hedtstück,
Delikatessen, Langendreer-Bhf.

Für nach Düsseldorf wird ein
properes Dienstmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. [12443
Näheres **Wiesenstraße 17.**

Ein braves, properes
Mädchen
für halbe Tage in kleinen Haushalt gesucht. [12535
Haarmann, Wilhelmstraße 42.

Ein properes evang.
Mädchen
zum 1. November gesucht. [12536
Frau **O. Breuscheidt,**
Kampstraße 6.

Properes Mädchen
sofort gesucht. 12534
Blummenhalle „Flora" Ruhrstr. 11.

Ein Küchenmädchen und ein Zweitmädchen
per 1. November gesucht. Zu erfr. in der G. des Witt. T. (12531

Zum 1. oder 15. November suche ein älteres
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit. Wo, sagt die G. des Wittener Tgbl. [12537

Suche per sofort ein fleißiges
Dienstmädchen.
12545) **Ruhrstraße 10.**

Ein Morgenmädchen
auf sofort gesucht. Wo, sagt die G. des Wittener Tagebl. 12547

Ein junges [12482
Mädchen
für Hausarbeit gesucht, außer Wäsche. Wo, sagt die G. des W. T.

Küchen-, Haus- u. Kindermädchen
erhalten bei hohem Lohn Stellen.
Frau Sievers, Dortmund,
Weberstraße 18.

Ortskundiges
Laufmädchen
gesucht. Auskunft erteilt die Geschäftsst. d. Witt. Tagebl. [12552

Ein properes 12400
Mädchen
auf halbe oder ganze Tage für sofort **gesucht.** Näheres in der Geschäftsst. des Wittener Tageblatt.

Ein durchaus tüchtiges zuverlässiges
Mädchen
für kl. Haushalt per bald gesucht.
Frau Gerh. Thien,
Elberfeld, Moriansstr. 34 II.

Nationalliberale Partei.

Zu einer Besprechung über **Maßnahmen** für die **bevorstehende Landtagswahl** werden die **Mitglieder des Parteivorstandes,** die **Bezirksvorstände** und **Vertrauensmänner,** wie solche zu den Reichstagswahlen festgelegt sind, sowie der **Vorstand des nationalliberalen Jugendvereins** auf

Freitag, den 9. Oktober cr., abends 8¼ Uhr,
in den kleinen Borgmann'schen Saal

ergebenst eingeladen.

Um vollständiges Erscheinen bittet

Der Vorstand:
J. A.:
Dr. Schramm.



Täglich
Prima frisches Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch
empfiehlt (12362
Josef Weinberg,
Witten,
37 Hauptstr. 37.

Wittener Emaille-Glanzstärke
Marke „Adler"
liefert bei größter Sparsamkeit den höchsten Glanz!
Louis Dreyer, Adler-Drogerie,
Johannisstr. 6. [10729

Kranken-
Behandlung d. **Heilmagnetismus, Homöopathie** und Massage.
Witten, Johannisstraße 4a, 1 Et.

Patentanwalt
Kuhlemann,
Bochum, Rechenerstr. 7.
Fernsprecher 138.
Dortmund, Helligerweg 23½,
Fernsprecher 1953.

Tod allem Ungeziefer!
Wanzen, Schwaben, Kackerlaken, Ameisen, vernichte unter Garantie. — Keine Zahlung bis Erfolg. Probe-Versuche gratis. **Kein Gift!** Nur mit meinem neuen Patent-Apparat bin ich im Stande, solches zu leisten. [11969
Max Knipp, Kammerjäger, **Essen,** Hofterberg 23a, a. d. Beuststraße.
Bestellungen f. Witten nehmen entgegen: Wirt **Vallbracht,** Wiesenstr. und Wirt **Rippel,** Poststraße.

Junger Kaufmann wünscht an 2 Abenden in der Woche
englischen Unterricht.
Off. erbeten unter R. W. 12512 an die G. des W. T.

Briefpapier,
Mäppchen,
5 Bogen und 5 Couverts 10 Pfg.
10 Bogen und 10 Couverts 20 Pfg
C. L. Krüger.

Gebr. Bechstein-Flügel,
zu nur Mk. 500 Cassa, zu verkaufen. Wo, sagt die G. des W. T. (12177

Ziehhund mit Wagen
zu verkaufen. 12526
Wilhelm Voigt,
Langendreer, Westfstraße 28.

Junger [12513
Foxterrier,
weiß-schwarz gefärbt, abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben bei
A. Welge, Ruhrstr.

In **Bommern** ist vor dem **Neveling'schen** Hause am Sonntag, abends eine
braune Reisetasche
mit Inhalt verloren worden.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Näh. in der G. des W. Tgbl.

Verlegte meine Wohnung von Wilhelmstrasse 27 nach Augustastrasse 40,
gegenüber dem früheren Geschäft.
Fr. Preyer.
12517

Zu verkaufen:
4 Spiegelscheiben, 1,54×3,05 m,
4 eis. Rollladen,
mehrere Türen,
mehrere Fenster.
Jacob & Co.,
Witten. 12533

Ein ganz neues 12493
BrockhausKonversations-Lexikon
billig abzugeben. Wo, sagt die Geschäftsst. des Wittener Tageblatt.

Verzugshalber prachtv. modernes **Pianino** (schwarz, Fabr. ersten Ranges) unter Preis zu verkaufen. Reflektanten belieben sich unter X 12176 in der G. des Witt. T. zu melden

Zwei gut erhaltene 12515
Singer-Nähmaschinen
billig zu verkaufen.
Gerichtsstr. 41, I. Etg.

Eine rechtwinkelige 17stufige
Treppe
wegen Umbau sofort zu verkaufen.
Näheres **Röhrchenstr. 32.**

Herrschaftl. neues **Bett** ungebr., pass. f. Brautl., wegen Umzug billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle. 12538

Rock-Schneider
sucht **H. Rath.**

Reelles Nebeneinkommen
durch Schreibarbeiten, häusliche Tätigkeit, Handarbeiten, Vertretungen aller Art. Ueber 200 Angebote (Anfragen mit Rückporto) verm. die Nebenverdienst-Zentr. i. **Delmenhorst 31.**

Tücht. **Kesselschmiede und Zuschläger**
bei hohem Lohn auf sofort **gesucht.**
Louis Schwarz & Co.,
12537] **Brackel** bei Dortmund.

Anstreichergehülfen
stellt ein **Friedr. Staubesand,**
Maler-, Anstreicher- u. Dekorationsgeschäft, **Wiesenstr. 2.**

Ein kräftiger 12541
Lagerarbeiter
gesucht. Eintritt in 14 Tage.
S. Rosenberg,
Wiesenstr. 14.

Ziehung 21. und 22. Octbr. zu **Berlin,** im **Kaiserhof**
Berliner Loose à 1 M.
d. techn. Commission f. Trabrennen. 11 Loose 10 Mark. Porto u. Liste 20 ₰. Pferde-Gewinne mit 70% d. angegeb. Werthes **sofort** verkäuflich gegen
Baar-Geld.

6039 Gewinne im Gesammtwerthe von M.
100000

1 à M.	10000	
1 à M.	6000	
1 à M.	5000	
1 à M.	4000	
2 à	3000	= 6000
5 à	2000	= 10000
6 à	1500	= 9000
2 à	1000	= 2000
6000 à 15, 10 u. 5 M		= 44000
20 Fahrräder		= 4000

Loose versendet der General-Debit
Lud. Müller & Co.
Berlin. Breitestr. 5 Telegr.-Adr. Lud. Müller Berlin

Lose in Witten bei **C. L. Krüger,** Bahnhofstrasse 30, **L. Pfannschilling,** Bahnhof- und Breddestr.-Ecke, **Wilh. Eckhardt,** Bahnhofstrasse 61 u. 67, **B. Koetzold & Co.,** Buchhandlung, Wittener Zeitung. 12297

Asthma, Brustbeklemmung, Atembeschwerden.

Geehrter Herr Dr. Mück! Kann Ihnen mit Freuden berichten, daß ich durch Ihre briefliche Behandlung von meinen Uebeln (Drüsenleiden, Atembeengung Brust-Beschwerden, Husten 2c.) gänzlich geheilt bin. Ich hätte Ihnen schon längst geschrieben, habe aber sehen wollen, ob sie nicht wieder ausbrechen, was aber nicht der Fall ist. Das Zeugnis dürfen Sie in alle Zeitungen einrücken lassen. Mit bestem Danke grüßt, Klein-Lausenburg (Baden), den 8. Febr. 1903. Emma Brenzinger. [11625
Adresse: **O. Mück,** prakt. Arzt, **Glarus** (Schweiz). 67.

Reißzeuge

in jeder Preislage,
Reissbretter, -Schienen und Winkel
sowie alle anderen **Utensilien** für die **gewerbliche Fortbildungsschule** in tadelloser Beschaffenheit u. Ausstattung zu den billigsten Preisen zu haben bei
C. L. Krüger.



Mein **angekörter**
Schweizer Bock
steht **zum Decken von Ziegen in Heven, Insel 39.** (12413
W. Kathagen.

Vorratstonnen, blau dekoriert, Stck. **25** Pfg.

Meine konkurrenzlos billigen Preise.

So lange der Vorrat reicht:

Teller, tief, 23 cm., Stück **5** Pfg.

Klammern, Dutzend	3 Pf.	Tischlampen mit 10" Brenner	98 Pf.	Auftragbürsten	3 Pf.	Eßlöffel, starke Qualität	3 Pf.
Wäschetrockner mit 10 Stäben	125 „	Tischlampen mit Metallfuß, 14" Brenner und farbiger Vase	245 „	Wichse, rote Dose	4 „	Brotmesser	50 „
Waschfässer, eichen	295 „	Tischlampen m. Metallfuß, 10" Brenner u. farb. Vase	175 „	Handfeger, reine Haare	27 „	Kuchenmesser	38 „
Waschpulver, Paket	3 „	Küchenlampen, Nachtlampen, Flurlampen, Laternen	alle Größen	Stubenbesen, reine Haare	47 „	Taschenmesser	38 „
Kleiderbügel	3 „	zu aussergewöhnlich billigen Preisen.		Teppichbürsten	50 „	Reiben, große	25 „
Aermelplättbretter	85 „	Wichsbürsten, reine Borsten	28 Pf.	Möbelbürsten	50 „	Muskatreiben	5 „
Aufnehmer, ca. 90 cm lang	13 „			Closetbürsten	50 „	Kaffeelote	5 „
Matten, Cocos	25 „			Ausklopfer	von 10 Pfg. an	Kaffeemehldose mit Deckel	3 „
Putz- u. Wichskasten, große	25 „			Markttaschen	von 33 Pf. an	Pfefferstreuer	8 „
Paradehandtuchhalter mit 3 Schildern u. Querholz	28 „			Küchenspiegel	28 Pf.	Menagen, doppelt, Glas	2 „
Zuglampen, 28 cm, mit 14" Brenner	295 „			Eieruhren	15 „	Heftzwecken, 144 Stck. im Karton	25 „
				Messerputzbänke	25 „	Stuhlsitze	27 „

Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Kaffeemühlen

zu enorm billigen Preisen.

Porzellan-, Steingut-, Emaille- und Holzwaren zu meinen bekannt billigen Preisen.

Spezialhaus Albert Löwenstein, Witten, Bahnhofstr. 41.

12508

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich hierselbst, **Röhrchenstr. 25,** im Hause des Herrn Sauerbruch ein

Gemüse- und Viktualiengeschäft.

Ich halte mich den verehrl. Bewohnern bei Bedarf bestens empfohlen.

F. Möllenberg.

O. Martin, Witten,

jetzt **Steinstr. 3,** neben **Kaufhaus Wolff,** empfiehlt

Prima Sohl- und Oberleder,

Sohlleder-Ausschnitt, sowie **Schuhmacher-Bedarfsartikel.**

Nähmaschinennadeln aller Systeme, sowie **Oel, Riemen** 2c.

Sämtliche Artikel für Rekruten. 12530

Den Eingang diesjähriger

Conserven

zeigt ergebenst an [12510

Wilh. Hr. Köster.



Tengelmann's Plantagen-Kaffee ist der beste!

Mischung zu M. 1.80 Mischung zu M. 1.—
Mischung zu „ 1.60 Mischung zu „ 0.90
Mischung zu „ 1.50 Mischung zu „ 0.85
Mischung zu „ 1.40 Mischung zu „ 0.80
Mischung zu „ 1.30 Mischung zu „ 0.70
Mischung zu „ 1.20 Mischung zu „ 0.65
Rohkaffee v. M. 0.70—1.50 d. Pfd.

Thee neuer Ernte in der Preisl. von M. 1.50, 2, 2.50, 3, 4, 5 d. Pfd. lose u. in Paketen.

Caces u. Biscuits in stets frischer Ware von M. 0.40 bis M. 2 das Pfund.

Chocolade Haushaltungs-Chocolade M. 1, Abfälle-Chocolade M. 0.80 d. Pfd.

Tafel-Chocolade Tafel 5, 10, 20, 25, 30, 35, 40 Pf.

Cacao M. 1.40, 1.60, 1.80, 2, 2.40 d. Pfd.

Nächster Verkaufsladen:

Witten, Bahnhofstr. 6,

Ecke am Markt. [12338

Selten vorteilhaft. Angebot.

Posten Kleiderstoffe hochelegante Neuheiten, reine Wolle, Meter **98** Pf.

Posten Hausschürzen, Ia. Siamosen, ca. 120 cm breit, St. nur **54** Pf.

Posten Tischdecken, Tuch, elegant bestickt, Stück nur **2** 78 Mk.

Posten Unterröcke mit Volant und gebogt, Stück nur . . . . . **1** 38 Mk.

Posten Velour u. Biber, Wert per Meter bis 65 Pfg. . . . . Meter nur **39** Pf.

Posten Korsetts, Ia. Qualität, Wert bis 2,75 Mk. . . . . nur **1** 65 Mk.

Posten Biber ungebl. Köper, Mtr. **27** Pf. **Posten Biber** gebl. Köper, Mtr. **36** Pf.

Posten Normalhemden in allen Größen zum Aussuchen . . . . . nur **1** 48 Mk.

Wäsche-Band	Haarnadeln	Hemden-Spitze	Stecknadeln
Meter **2** Pf.	p. 3 Pack **2** Pf.	pr Mtr **2** Pf.	p. Brief **4** Pf.

Damen- u. Kinderkonfektion,

hervorragende Auswahl, unantastbar billige Preise.

Kaufhaus Becker Nchf. Witten,

Hauptstraße 5. **Hauptstraße 5.**

Soeben traf ein **Meyer's**

Historisch-Geographischer Kalender

pro **1904.**

C. L. Krüger, Buchhandlung.

Molkerei-Süssr.-Tafelbutter

(mehrfach prämiiert) versendet in Postkolli, netto 9 Pfd., zu M. **10,80** franko Nachnahme.

Molkerei v. **Th. Xeller's Nchf.**
Biberach a. d. Riß. 5111

Junge

von 14—16 J. zur Bedienung des Wartesaals IV. Kl. bei gutem Verdienst sofort gesucht. **Mädchen** für Landwirtschaft, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen finden gute Stellung bei hoh. Lohn durch Frau **Klahr** Gesindevermieterin, Langendreer Unterstraße 67. 1251